

STUTTGART 21

Mit dem Nachtbus zum neuen Job

Fachkräftewerbung Ende November findet die Nacht der Unternehmen statt. Von Mathias Bury

Fachkräftemangel, insbesondere eine große Zahl fehlender Ingenieure – dieses Problem treibt immer mehr Firmen in der Region Stuttgart um. Ein Weg unter anderen, Betriebe mit Hochschulabsolventen, aber auch mit noch Studierenden oder Abiturienten zusammenzubringen, ist die zweite „Nacht der Unternehmen“, die am 30. November im Haus der Wirtschaft stattfinden wird.

Uwe Hansen könnte eigentlich zufrieden sein. Er ist Leiter der Stuttgarter Niederlassung von Kieback & Peter, einem Technologie-Unternehmen für Gebäude-Automation. Rund 950 Beschäftigte hat der mittelständische Betrieb mit Hauptsitz in Berlin, seit Jahren steigt der Umsatz stetig um fünf bis zehn Prozent pro Jahr. So könnte es auch künftig weitergehen, wenn da nicht eine entscheidende Wachstumsbremse wäre: „Wir stoßen an unsere Grenzen, weil wir einfach das nötig Personal nicht haben“, sagt Hansen. Dabei haben Mittelständler wie Kieback & Peter im Wettbewerb um Fachkräfte gegenüber großen Konzernen einen entscheidenden Nachteil: „Wir haben nicht die Bekanntheit wie sie etwa Siemens hat“, sagt Hansen. Das mache die Sache schwierig.

Das Konzept macht Schule

Deshalb gehört Kieback & Peter auch zu den Firmen, die sich früh entschieden haben, dass sie sich an der zweiten Nacht der Unternehmen beteiligen werden. Diese findet, veranstaltet vom Landeswirtschaftsministerium und der Firma Tema Technologie Marketing, am 30. November statt. An

Anzeige

Am Puls
des Kessels.

www.brezel.me

nisterium und der Firma Tema Technologie Marketing, am 30. November statt. An

Anzeige

Am Puls
des Kessels.

www.brezel.me

STUTTGARTER-
ZEITUNG.DE

diesem Abend sollen die Firmen mit einem Stand im Haus der Wirtschaft vertreten sein, von besonderer Bedeutung aber wird ein Busshuttle sein, das die interessierten Akademiker vor allem der sogenannten Mint-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) zu den Unternehmen selbst bringen wird.

Doris Frisch von Tema hofft, dass sich in diesem Jahr bis zu 50 Firmen beteiligen werden. Dies wären dann immerhin schon halb so viele wie bei der Nacht der Unternehmen in Aachen, wo das Konzept vor fünf Jahren erstmals umgesetzt wurde. Inzwischen gebe es Unternehmensnächte auch etwa in Berlin, Mannheim, Magdeburg und Braunschweig. Auch zehn Hochschulen aus dem Großraum Stuttgart werden sich an der Großveranstaltung beteiligen, die im vergangenen Jahr etwa 600 Menschen angelockt hat.

Tausende Ingenieure fehlen

Die Landeshauptstadt unterstützt die Aktion. „Das ist ein innovativer Weg, Hochschüler und Absolventen mit Firmen zusammenzubringen“, sagt Ines Aufrecht, die Leiterin der Wirtschaftsförderung. Die Stadt sei „sehr bestrebt, die hier ausgebildeten Menschen in der Stadt und in der Region zu halten“. Schon heute bestehe in manchen technischen Handwerksberufen ein „akuter Fachkräftemangel“, sagt Joachim Schneider, der Leiter des Grundsatzreferats im Wirtschaftsministerium, für das Land als Veranstalter. Was die demografische Entwicklung, also der Rückgang der Bevölkerung, für ein Land wie Baden-Württemberg künftig bedeute, könne man sich ausmalen, denn „nirgends auf der Welt gibt es so viele Industriebetriebe wie bei uns“. 22 000 offenen Ingenieurstellen stünden 2000 arbeitslose Ingenieure gegenüber, sagte Schneider. Dabei müsse es auch das Ziel sein, die hohe Abbrecherquote von 30 Prozent in den Ingenieurstudiengängen zu senken und mehr ausländische Hochschulabsolventen, die zu zwei Dritteln wieder gehen, im Land zu halten.

Informationen Firmen und Absolventen